Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 50

Artikel: Zollfreie Gedanken über die Volksschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539088

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zollfreie Bedanken über die Volksschule.

Von dem bekannten Biographen des großen kath. Sozialpolitikers P. Theodosius Florentini ist eben ein 16 Seiten starkes Broschürchen erschienen unter dem Titel, den wir an die Spike dieser Zeilen gesetzt. Hochw. Herr P. Albuin O. M. Cap. dietet hier eine ungemein lehrreiche Sammlung von zirka 85 größeren und kleineren Aussprüchen weltlicher und geistlicher Manner von Bedeutung. Und zwar beschlagen diese Aussprüche im ganzen genommen unverblümt die "Volksschule" unter den 3 Stichworten: Schule und Kirche — Schule und Staat — Die driftliche Schule und ihre Feinde. — Diese gesammelten Aeußerungen sind sehr zeitgemäß, tun namentlich Redaktoren kath. Blätter gute Dienste, wie sie denn überhaupt wertvolles Material für jeden dieten, der an der kath. Schule etwelches Interesse hat. Wir dieten heute einige Ansichten unter warmer Empfehlung des wackeren Flugblattes, das mit bischoss. Genehmigung den Wanderstab ergreist. Unser heutige Auszug berücksichtigt absichtlich nur nicht etath. Stimmen. —

I. Schule und Rirche. 1. "Wer die Menscheit erziehen will, ohne ihr eine positive dogmatische Religion zu geben, der ist ein Narr; er macht aus dem Menschen das gefährlichste und unheilbringendste Geschöpf, das es auf Gottes Erbboden geben kann." Bord Denbigh in seiner Rede zu Birmingham 15. Nov. 1869.

2. "Die Religion aus der Schule herausnehmen, heißt die Sonne vom himmel nehmen." Brotestant Trogenborf in "Boltsauftlarunge, Barnsborf 91. S. 8

3. "Die Ausschließung des Christentums von der öffentlichen Erziehung ist eine selbstmörderische Sinrichtung; der schlimmste Feind der Menscheit hatte nichts ersinnen können, was für die Institutionen eines Landes verderblicher ware." Protestant Colwell in Döllingers's "Kirche und Kirchen", München 1861. S. 317.

4. "Man macht gegenwärtig in Amerika (und auch anderswo) die bittere Erfahrung, daß eine vom christlichen Geiste entblößte Erziehung nicht bloß mangelhaft, sondern positiv verderblich ist, daß sie Kräfte mit der Gewißheit ihres Mißbrauchs verleiht, und die Menschen zu kalt berechnenden Schurken macht." Döllinger, "Kirche und Kirchen", München 1861. S. 818.

5. "Bei ber Erziehung ber Jugend gilt es, die Augen offen zu balten. Und dabei ift das Wichtigste die Religion; die religiöse Erziehung muß noch viel tiefer und ernster gesaßt werden. . . . Es wird jest in den Schulen gar vieles gelehrt; doch darf das nicht hintangesest werten, was für die Erziehung von besonderer Wichtigkeit ist. Dahin gehört vor allen Tingen die Religion, die Jugend in wahrer Gottessurcht zu unterweisen und mit Achtung von den heiligen Gütern zu erfüllen. Die wissenschaftliche Tildung des Verstandes allein dat nicht die sittliche Käuterung des Menschen zur Folge. Wenn etwas im Beden und Treiben der jezigen Welt Halt geben kann, so ist es der alleinige Grund, welcher in Jesu Christo gelegt ist. Nur auf dem Fundamente wahrer Religiössität kann sich ein gesundes Staatsleben gründen."

Raiser Wilhelm 1. in Dr. A. Enbemann's "Weltanschauung der hohenzollern". S. 56.
6. "Christliche Schule ist jene, teren Lehrer nebst der notwendigen padas gogischen Beschigung auch das Glück hat christgläubig zu sein, — und den Mut, nach seinem Glauben zu leben . . Die christliche Schule ist jene, in der der Behrer dem Religionsunterrichte den ersten Plat in seinem Programm anweist und seinen Schülern Bücher in die Hand gibt, deren Inhalt mit der Lehre der Rirche vollkommen übereinstimmt."

Hirtenbrief ber franz. Bischöse, 14. Cept. 1909, Linz. Qu. Cchr. 1910. S. 434.
7. "Möge die Schule die Kirche achten und ehren, und möge die Kirche ihrerseits der Schule beistehen und ihr bei ihren Aufgaben weiter wirfen helsen, dann werden wir im stande sein, die Jugend zu den Anforderungen unseres modernen Staatslebens heranzubilden."

Raiser Bilhelm II. am 17. Dez. 1890. (Schluß folgt.)